

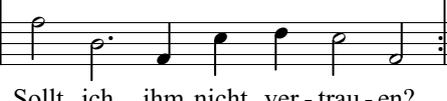
# Psalm 27

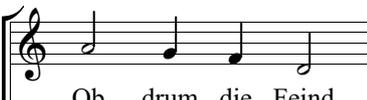
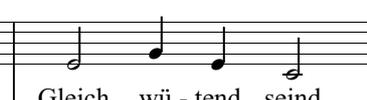
## SWV 124

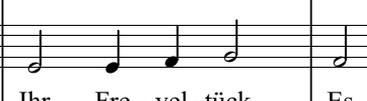
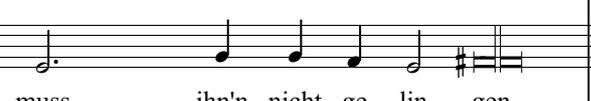
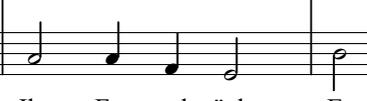
Cornelius Becker  
1561 - 1604

1628 Version

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

<p>Cantus</p>  <p>Mein Licht und Heil Meins Lebens trifft</p>	 <p>1. Mein Licht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Kraft, mein Ruhm und Ehr,</p>	 <p>Sollt ich ihm nicht ver - tra - en? Für wem sollt mir doch grau - en?</p>
<p>Altus</p>  <p>Mein Licht und heil Meins Lebens trifft</p>	 <p>1. Mein Licht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Kraft, mein Ruhm und Ehr,</p>	 <p>Sollt ich ihm nicht ver - tra - en? Für wem sollt mir doch grau - en?</p>
<p>Tenor</p>  <p>Mein Licht und heil Meins Lebens trifft</p>	 <p>1. Mein Licht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Kraft, mein Ruhm und Ehr,</p>	 <p>Sollt ich ihm nicht ver - tra - en? Für wem sollt mir doch grau - en?</p>
<p>Bassus</p>  <p>Mein Licht und heil Meins Lebens trifft</p> <p><i>Transposed down a fourth Eine Quarte nach unten transponiert</i></p>	 <p>1. Mein Licht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Kraft, mein Ruhm und Ehr,</p>	 <p>Sollt ich ihm nicht ver - tra - en? Für wem sollt mir doch grau - en?</p>

 <p>Ob drum die Feind</p>	 <p>Gleich wü - tend seid</p>	 <p>Und wolln mich gar ver - schlin - gen,</p>
 <p>Ob drum die Feind</p>	 <p>Gleich wü - tend seid</p>	 <p>Und wolln mich gar ver - schlin - gen,</p>
 <p>Ob drum die Feind</p>	 <p>Gleich wü - tend seid</p>	 <p>Und wolln mich gar ver - schlin - gen,</p>
 <p>Ob drum die Feind</p>	 <p>Gleich wü - tend seid</p>	 <p>Und wolln mich gar ver - schlin - gen,</p>

 <p>Gehn doch zu - rück</p>	 <p>Ihr Fre - vel - tück,</p>	 <p>Es muss ihn'n nicht ge - lin - gen.</p>
 <p>Gehn doch zu - rück</p>	 <p>Ihr Fre - vel - tück,</p>	 <p>Es muss ihn'n nicht ge - lin - gen.</p>
 <p>Gehn doch zu - rück</p>	 <p>Ihr Fre - vel - tück,</p>	 <p>Es muss ihn'n nicht ge - lin - gen.</p>
 <p>Gehn doch zu - rück</p>	 <p>Ihr Fre - vel - tück,</p>	 <p>Es muss ihn'n nicht ge - lin - gen.</p>

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2019 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpd.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.0, 2019-12-06 by Gerd Eichler

2. Und wenn sie all in Rüstung sein,  
Heeresmacht widr mich auf bringen,  
Ist doch kein Furcht im Herzen mein,  
Ich weiß wohl Rat den Dingen.  
Hebt sich der Krieg,  
Ich bhalt den Sieg,  
Denn ich trau auf den Herren,  
Mein Glaub nicht fehlt,  
Zu Gott gestellt,  
Er hift von Herzen gerne.

3. Ein Ding vor allem liebt ich sehr,  
Das hätt ich herzlich gerne,  
Drum bitt ich dich, ach Gott mein Herr,  
Wollst mich in Gnad gewähren,  
Dass ich mög sein  
Im Hause dein  
Und in deinem Tempel wohnen,  
Beim Leben mein  
Zu schauen fein  
Die Gottesdienst so schöne.

4. Wenn ich das hab, so bin ich gwiss,  
Dass du mich durch dein Güte  
Für allem Unglück, Trug und List  
In deinem Zelt behütest,  
Gott ist mein Schutz,  
Mein Fels, mein Trutz,  
Durch ihn ich Sieg behalte  
Wider die Feind,  
So um mich seind,  
Lass Gott den Herren walten.

5. Ich will ihm opfern Dank und Ehr,  
Mit Lobgesang ihn preisen.  
Mein Gbet, o Herr mein Gott, erhör,  
Dein Gnad an mir beweise,  
Mein Herz hält dir  
Dein Zusag für,  
Du wollst niemand verschmähen,  
Der dich sucht, Herr,  
Drum mich gewähr,  
Lass mich dein Antlitz sehen.

6. Ich bin dein Knecht, wend nicht von mir  
Das Antlitz deiner Gnade,  
Du bist mein Zuflucht für und für,  
Dein Heil kömmt mir zustatte,  
Mein Zuversicht,  
Verlass mich nicht,  
Zeuch nicht Hand von mir abe,  
Du bist allein  
Der Helfer mein,  
Ohn dich kein Trost ich habe.

7. Mein Vatr und Mutter wollten gern  
In Nöten bei mir stehen,  
Können mir doch kein Hilf gewährn,  
Ich müsst für Leid vergehen  
On Gottes Trost,  
Der mich erlöst,  
Der Herr tut mich aufnehmen,  
Wenn alle Welt  
Von mir abfällt  
Und meiner sich will schämen.

8. Herr Gott, zeig mir den rechten Weg,  
Nach deinem Wort zu leben,  
Dass ich meins Amts und Gwissen pfleg,  
Kein Ursach denen gebe,  
Die mich ohn Scheu  
Belügen frei,  
Mit Lärstrung auf mich zielen,  
Als Bösewicht,  
Herr, lass mich nicht,  
In meiner Feinde Willen.

9. Wohlan, es geh gleich wie es woll,  
Mein Glaub wird mich nicht trügen,  
Ich weiß doch, wo ich bleiben soll,  
Gotts Wort kann mir nicht lügen,  
In ewgr Freud  
Ist mir bereit  
Bei Gott ein herrlich Leben,  
Drauf sei's gewagt,  
Hharr unverzagt,  
Gott wird's gewisslich geben.